Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine

Herausgeber: Schweizer Heimatschutz

Band: 75 (1980)

Heft: 3-4-de: Das schweizerische Tourismuskonzept

Artikel: Solothurn im Banne eines Ideals : die 75-Jahr-Feier des Schweizer Heimatschutzes

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-174873

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die 75-Jahr-Feier des Schweizer Heimatschutzes

Solothurn im Banne eines Ideals

ti. «Das war das schönste Heimatschutz-Fest seit langem.» So tönte einhellig das Urteil aller, die am Wochenende vom 21./22. Juni nach Solothurn gekommen waren. Über 1000 Teilnehmer – Mitglieder, hohe Gäste aus der ganzen Schweiz, die einheimische Bevölkerung – feierten den 75jährigen Geburtstag des Schweizer Heimatschutzes und die Übergabe des Wakker-Preises 1980 an die Ambassadorenstadt. Ein Ideal hatte Solothurn in seinen Bann gezogen – und umgekehrt!

Den Auftakt der zweitägigen Grossveranstaltung machte die *Delegiertenversammlung* am Samstagvormittag im Landhaussaal, zu der Vertreter sämtlicher Sektionen des Schweizer Heimatschutzes (SHS) erschienen waren und die wichtige Entscheidungen für die künftige Tätigkeit der Vereinigung fällte. Nach dem Mittagessen gesellten sich die inzwischen eingetroffenen Teilnehmer am diesjährigen Bott hinzu. Der gemütliche Teil konnte beginnen!

Das Jahresbott

Gruppenweise und unter ebenso kundiger wie charmanter Führung begaben sich die Heimatschützer aus allen Landesteilen zu Rundgängen durch die festlich geschmückte *Solothurner Altstadt,* während andere die Klosterkirchen oder das Zeughaus mit historischer Waffensammlung sowie die Vorstadt besichtigten. Sie wurden damit Zeugen der beispielhaften Verdienste der Kantonshauptstadt um ihr architektonisches Erbe, wofür diese am selben Abend ausgezeichnet werden sollte.

Am Sonntag bot sich (bei Sonnenschein notabene!) Gelegenheit, einen Abstecher zu machen in die *Solothurner Landschaft* und ins nahe *Bernbiet.* Auf das grösste Interesse stiess dabei das malerische Städtchen Büren an der Aare, wo die Heimatschützer nicht nur mit den baulichen Schönheiten der Ortschaft vertraut gemacht wurden, sondern auch die Gastfreundschaft der Gemeinde geniessen durften. Diese servierte ihnen nämlich eine Erfrischung, ehe es mit dem Schiff die Aare hinunter wieder in die Ambassadorenstadt ging. Viele Freunde fand die Wanderung zur Grottenburg mit Besuch des französischen Wohnmuseums im Schloss Blumenstein. Eine dritte Gruppe wandte sich mehr der ländlichen Kultur zu und bekam das Heimatmuseum Wasseramt in Halten sowie die renovierte Bergkirche bei Messen auf dem Bucheggberg zu sehen. Die Ruine Neu-Falkenstein, die Kapelle St. Wolfgang und das Schloss Neu-Bechburg endlich bildeten die Ziele des vierten Ausfluges.

Am frühen Nachmittag vereinigten sich alle zum Mittagessen im Landhaussaal Solothurn, zufrieden mit dem Gebotenen und dankbar für die tadellose Organisation durch den *Solothurner Heimatschutz* unter dessen rühriger Präsidentin, Frau Verena Altenbach.

Der Festakt

Höhepunkt des Wochenendes bildete aber zweifellos die *Feier zum 75jährigen Bestehen des SHS* mit *Übergabe des Henri-Louis-Wakker-Preises 1980 an die Stadt Solothurn* vom Samstagabend. Den 250 Bott-Teilnehmern schlossen sich noch einmal soviele prominente Gäste des politischen und kulturellen Lebens des Bundes, des Kantons und der Ambassadorenstadt, Vertreter

Flüchtlingshilfe

shs. «Eine Heimat auch für Heimatlose.» Unter dieses Motto wurde ein während des Jubiläumsfestes in Solothurn durchgeführter Schoggitalerverkauf des Schweizer Heimatschutzes gestellt. Das Ergebnis: innert einer halben Stunde waren 700 Taler zum erhöhten Preis von 5 Franken abgesetzt. Vom Erlös konnten Fr. 2525.50 der «Glückskette» zugunsten ihrer Flüchtlingsaktion überwiesen werden, und Fr. 1795.50 flossen der Jubilarin zu.

von zielverwandten Organisationen und öffentlichen Institutionen, von Presse, Radio und Fernsehen an. Und zu ihnen stiessen nach dem von der Einwohnergemeinde offerierten Freilicht-Aperitif vor dem Baseltor und dem ländlich-währschaften Nachtessen in der Festhalle auf dem Chantier-Areal (das unsichere Wetter liess eine Durchführung auf der für den Schweizer Heimatschutz so symbolträchtigen St.-Ursen-Bastion leider nicht zu) noch mehrere hundert Solothurnerinnen und Solothurner, die sich die verdiente Auszeichnung ihrer Stadt nicht entgehen lassen wollten.
Punkt 20 Uhr und begleitet vom Glockengeläute der St.-Ursen-Kathedrale bliesen und trommelten die Stadtmusik und der Tambourenverein zum feierlichen *Festakt,* dem ein bunter Unterhaltungsabend mit Darbietungen einheimischer Vereine und Solisten folgte. Ein denkwürdiger Heimatschutz-Abend, den die Anwesenden so schnell nicht vergessen werden und dessen rhetorische Akzente wir für die Daheimgebliebenen festgehalten haben! Hier sind sie:

Verena Altenbach, Präsidentin des Solothurner Heimatschutzes darf über 1000 Gäste begrüssen (Bild: Schmidt).

Verena Altenbach, Präsidentin Sektion Solothurn:

«Ich begrüsse Sie sehr herzlich!»

Madame la Présidente, Monsieur le Conseiller Fédéral. C'est avec une grande joie que nous voyons assemblés ici un grand nombre de participants de toute la Suisse romande. De tout temps cette ville a su être l'intermédiaire entre la partie alémanique et la partie française. Ville et population sont ouvertes par tradition à la culture française. Nous vous saluons donc tout particulièrement. Soyez cordialement les bienvenus ici à Soleure!
Sehr verehrte Gäste, liebe Heimatschutzfreunde, liebe Solothurnerinnen und Solothurner! Ich begrüsse Sie alle sehr herzlich und heisse Sie willkommen in Solothurn. Sie haben dem Rufe und der Einladung des Heimatschutzes so zahlreich Folge geleistet und sind so ansteckend gutgelaunt hierhergekommen, dass wir zweifellos einen vergnügten Abend miteinander verbringen werden, dass wir miteinander feiern können, was es heute zu feiern gibt, ohne aber darob in Feierlichkeit zu erstarren. Das Dezimalsystem – und innerhalb desselben wiederum die Vierteilung des Hunderters – auferlegt dem Menschen die Jubiläen. Jene Ordinalzahl von Geburtstagen, die durch 25 teilbar ist, veranlasst uns, zu jubilieren, zurückzublicken, Erreichtes dankbar und auch kritisch zu betrachten. Wir tun heute abend beides, denn 1980 ist ein solches Jubeljahr für den *Schweizer Heimatschutz,* ist doch die Vereinigung heuer 75jährig geworden. Und indem die Jubilarin heute dieser Stadt den diesjährigen Henri-Louis-Wakker-Preis überreicht, wird der Geburtstag für die Solothurner zum glücklichen Doppelereignis.

Illustre Gäste

Der Besonderheit des Anlasses verdanken wir die Anwesenheit hoher und gewichtiger Ehrengäste. An erster Stelle sei *Herr Bundesrat Dr. Hans Hürlimann* herzlich begrüsst. Wir danken ihm für den Besuch und die Bereitschaft, in einer Festansprache das Wort an uns zu richten. Unter uns weilen auch der *Kantonsratspräsident Herr Peter Steffen* und drei unserer fünf Regierungsräte, nämlich *Herr Landammann Dr. Alfred Rötheli, Herr Regierungsrat Gottfried Wyss und Herr Regierungsrat Dr. Hans Erzer.* Als kirchliche Würdenträger geben uns *Herr Anton Hänggi, Bischof von Basel, und Herr Dr. Mauritius Fürst, Abt des Klosters Mariastein, die Ehre. Herr Stadtammann Fritz Schneider* wartet in freudiger Bereitschaft darauf, die wohlverdiente Wakker-Urkunde entgegennehmen zu dürfen.
Mit nicht geringer Freude begrüsse ich unsere Herren *Ständeräte,* die Damen und Herren *Nationalräte,* die *kantonalen Parlamentarier* und die *Gemeinderäte der Stadt Solothurn.* Der Heimatschutz braucht die Politiker und die Zusammenarbeit mit ihnen. Nicht selten festigt sie sich bei Fanfaren, bei Festessen und Festtrinken! Ein 100fach enttäuschter Zeitungsmann bat mich, doch nicht auch die Presse wieder erst an letzter Stelle und mit jener englischen Verlegen-